

*in Bekräftigung* der Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen, in denen unter anderem zu kollektiven Anstrengungen aufgerufen wird, um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Nationen zu stärken, Bedrohungen des Friedens zu beseitigen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern, mit dem Ziel, internationale Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und humanitärer Art zu lösen und die allgemeine Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle zu fördern und zu festigen,

*eingedenk* des wertvollen Beitrags, den der Dialog zwischen den Kulturen zu einem besseren Bewusstsein und Verständnis der von allen Menschen geteilten gemeinsamen Werte leisten kann,

*in Anerkennung* der vielfältigen zivilisatorischen Errungenschaften der Menschheit, in denen der Pluralismus der Kulturen und die kreative Vielfalt der Menschen zum Ausdruck kommt,

*im Bewusstsein* dessen, dass es im Laufe der Geschichte der Menschheit trotz Hindernissen auf Grund von Streitigkeiten und Kriegen immer positive, für alle Seiten nützliche Berührungen zwischen den Kulturen gegeben hat,

*nachdrücklich daraufhinweisend*, dass Toleranz und Achtung der Vielfalt die universelle Förderung und den allgemeinen Schutz der Menschenrechte erleichtern und eine solide Grundlage für die Zivilgesellschaft, für gesellschaftliche Harmonie und für den Frieden bilden,

*betonend*, dass dem Dialog als Mittel zur Herbeiführung der Verständigung, zur Förderung einer Kultur des Friedens, zur Beseitigung von Bedrohungen des Friedens und zur Stärkung der Interaktion und des Austausches zwischen den Kulturen und innerhalb der Kulturen eine unverzichtbare Rolle zukommt,

*erneut erklärend*, dass die Errungenschaften der verschiedenen Kulturen das gemeinsame Erbe aller Menschen bilden und für die gesamte Menschheit eine Quelle der Inspiration und des Fortschritts sind,

*mit Genugtuung* darüber, dass die internationale Gemeinschaft gemeinsam bestrebt ist, durch einen konstruktiven Dialog zwischen den Kulturen an der Schwelle des dritten Jahrtausends ein besseres Verständnis zu fördern,

*erfreut* darüber, dass die Ausrufung des Jahres des Dialogs zwischen den Kulturen von den Regierungen, den internationalen Organisationen, den Organisationen der Zivilgesellschaft und der Weltöffentlichkeit positiv aufgenommen wurde, und mit Genugtuung über die von den staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren ergriffenen Initiativen zur Förderung des Dialogs,

*ihre feste Entschlossenheit bekundend*, den Dialog zwischen den Kulturen zu erleichtern und zu fördern,

1. *nimmt mit Interesse Kenntnis* von dem Bericht des Generalsekretärs<sup>194</sup>;

2. *begrüßt* den Beschluss des Generalsekretärs, seinen persönlichen Beauftragten für das Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen zu ernennen;

3. *bittet* die Regierungen, das System der Vereinten Nationen, namentlich die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, und andere maßgebliche internationale und nichtstaatliche Organisationen, die Planung und Durchführung geeigneter kultureller, pädagogischer und sozialer Programme fortzusetzen und weiter zu intensivieren, um das Konzept des Dialogs zwischen den Kulturen zu fördern, so auch indem sie Konferenzen und Seminare veranstalten und Informationsmaterial und Studien zu diesem Thema verbreiten, und bittet sie ferner, den Generalsekretär über ihre Aktivitäten zu unterrichten;

4. *fordert* die Regierungen *auf*, alle Mitglieder der Gesellschaft zu ermutigen, sich an der Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen zu beteiligen, und ihnen Gelegenheit zu geben, zum Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen beizutragen;

5. *nimmt mit Interesse Kenntnis* von den Aktivitäten und Vorschlägen, mit denen die Mitgliedstaaten, die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur und andere internationale und regionale Organisationen, namentlich die Organisation der Islamischen Konferenz und nichtstaatliche Organisationen, zur Vorbereitung des Jahres des Dialogs zwischen den Kulturen beigetragen haben;

6. *ersucht* den Generalsekretär, der Generalversammlung auf ihrer fünfundfünfzigsten Tagung einen weiteren Sachbericht über die Vorbereitungen für das Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen vorzulegen;

7. *beschließt*, den Punkt "Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen" in die vorläufige Tagesordnung ihrer fünfundfünfzigsten Tagung aufzunehmen.

## RESOLUTION 54/114

Auf der 79. Plenarsitzung am 15. Dezember 1999 ohne Abstimmung verabschiedet, auf der Grundlage des Resolutionsentwurfs A/54/L.61 und Add.1 in seiner mündlich abgeänderten Fassung, eingebracht von: Antigua und Barbuda, Australien, Belgien, Bulgarien, Finnland, Gabun, Griechenland, Indien, Irland, Italien, Lesotho, Mauritius, Norwegen, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika und Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland

### 54/114. Weltweite Auswirkungen des Problems der Jahr-2000-Datumsumstellung in Computern

*Die Generalversammlung,*

*unter Hinweis* auf ihre Resolutionen 52/233 vom 26. Juni 1998 und 53/86 vom 7. Dezember 1998 mit dem Titel "Weltweite Auswirkungen des Problems der Jahr-2000-Datumsumstellung in Computern",

<sup>194</sup> A/54/546.

mit *Genugtuung* über den Bericht des Generalsekretärs mit dem Titel "Im System der Vereinten Nationen und mit den Mitgliedstaaten getroffene Maßnahmen zur Lösung des Problems der Jahr-2000-Datumsumstellung in Computern"<sup>195</sup>,

in *Anbetracht* dessen, dass die Funktionsfähigkeit der Regierungen, Unternehmen und sonstigen Organisationen durch das Problem der Jahr-2000-Datumsumstellung in Computern, auch als "Jahrtausendfehler" bezeichnet, bedroht ist,

unter *Hervorhebung* der Notwendigkeit, vor dem immer näher kommenden unverrückbaren Datum des 31. Dezember 1999, nach dem wichtige Systeme möglicherweise nicht mehr funktionieren, verstärkt wirksame Maßnahmen zur Behebung des Problems zu ergreifen,

in *Anbetracht* der gravierenden Auswirkungen, die das Jahr-2000-Problem in allen Ländern, die wirtschaftlich zunehmend voneinander abhängig sind, haben könnte,

betonend, dass das Jahr-2000-Problem sowohl Computersysteme als auch einen Großteil der elektronischen Steuerungsanlagen mit eingebetteten Chips und internen Uhren beeinträchtigen könnte, was weitreichende Auswirkungen auf so wichtige Bereiche wie die Energieversorgung, die Telekommunikation, Finanzsysteme, den Verkehr, die öffentliche Gesundheit, Gebäude und Fabrikanlagen, die Nahrungsmittelversorgung, Nothilfedienste und staatliche Dienste, einschließlich der sozialen Sicherung, hätte,

sowie betonend, dass die Regierungen und die privaten, öffentlichen und internationalen Organisationen auch weiterhin koordinierte Anstrengungen unternehmen müssen, um das Jahr-2000-Problem zu beheben,

im Hinblick darauf, dass die Auswirkungen des Jahr-2000-Problems nicht nur auf den 1. Januar 2000 beschränkt sind, sondern das ganze Jahr hindurch andauern könnten, da die Systeme auch weiterhin auf dem Datum beruhende Informationen für monatliche Berechnungen und Operationen heranziehen,

mit *Genugtuung* darüber, dass die Weltbank zur Unterstützung von Maßnahmen zur Behebung des Jahr-2000-Problems einen Treuhandfonds eingerichtet hat und dass die Mitgliedstaaten dafür freiwillige Beiträge entrichtet haben,

sowie mit *Genugtuung* über die Anstrengungen, die die Allen Mitgliedstaaten offen stehende Ad-hoc-Arbeitsgruppe für Informatik des Wirtschafts- und Sozialrats unternimmt, um das Bewusstsein für die Jahr-2000-Problematik zu fördern,

1. *ersucht* alle Mitgliedstaaten, weitere Anstrengungen zur Lösung des Jahr-2000-Problems vor dem Übergangdatum des 31. Dezember 1999 zu unternehmen, so auch indem sie sicherstellen, dass sich der private Sektor voll der Behebung des Jahr-2000-Problems widmet, und indem sie das Problem in den ihrer Aufsicht unterstehenden Systemen angehen;

2. *fordert* die Mitgliedstaaten *nachdrücklich auf*, den "besten Verfahrensweisen" entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, wie beispielsweise die Verwendung von Virensuchprogrammen, um sich vor dem zusätzlichen potenziellen Risiko bösartiger Softwareprogramme zu schützen, die in Systeme eingeschleust werden könnten, um Störungen hervorzurufen oder den illegalen Zugang zu Informationen zu erleichtern, und die glauben machen sollen, dass es sich dabei um mangelnde Jahr-2000-Fähigkeit handelt;

3. *fordert* alle Mitgliedstaaten *nachdrücklich auf*, hervorzuheben, wie wichtig die Eventualfallplanung ist, und die Ausarbeitung solcher Pläne zum Abschluss zu bringen, um möglichen groß angelegten Ausfällen im öffentlichen und privaten Sektor zu begegnen;

4. *fordert* die Mitgliedstaaten *nachdrücklich auf*, im Falle von Versorgungsausfällen nach dem 1. Januar 2000, die auf das Jahr-2000-Problem zurückzuführen sind, einzelstaatliche und regionale Mechanismen zur Wiederherstellung der Versorgung einzurichten und sich daran zu beteiligen;

5. *appelliert* an alle Mitgliedstaaten, weltweit zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass rechtzeitig wirksame Maßnahmen zur Bewältigung des Jahr-2000-Problems ergriffen werden, und gemeinsam den Bedrohungen zu begegnen, die das Problem weltweit aufwirft, und für den Fall, dass einige Mitgliedstaaten nicht in der Lage sind, Versorgungsausfälle zu beheben, miteinander zu kooperieren, indem sie Informationen über gravierende Vorfälle und die ergriffenen Gegenmaßnahmen sowie über die Ursachen dieser Vorfälle, ihre Folgen und die Aussichten auf die Wiederherstellung der Versorgung austauschen, ihre Sachkenntnisse und Erfahrungen, Produkte und Lösungen zur Verfügung stellen, um für die Auswirkungen gravierender Vorfälle zu kompensieren, und, soweit möglich, für bestimmte Sektoren zuständige Sachverständige und/oder Berater in die Nachbarländer entsenden;

6. *fordert* die Regierungen, die Organisationen des öffentlichen und des privaten Sektors sowie die Zivilgesellschaft im Allgemeinen *auf*, Informationen über ihre Erfahrungen bei der Behebung des Jahr-2000-Problems auf örtlicher, regionaler und weltweiter Ebene auszutauschen;

7. *ersucht* den Generalsekretär, dafür zu sorgen, dass das System der Vereinten Nationen die vorhandenen und möglichen Finanzierungsquellen zur Unterstützung der Anstrengungen der Entwicklungsländer und Übergangsländer bei der Behebung des Jahr-2000-Problems genau verfolgt, und ersucht ihn ferner, die Verbreitung von sachdienlichen Informationen über diese Finanzierungsmöglichkeiten unter den Mitgliedstaaten zu erleichtern;

8. *fordert* das Sekretariats-Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten *nachdrücklich auf*, sich für Maßnahmen zur Bewältigung humanitärer Notsituationen bereitzuhalten, die durch schwerwiegende Ausfälle auf Grund des Jahr-2000-Problems hervorgerufen werden könnten;

<sup>195</sup> A/54/525.

9. *ersucht* den Generalsekretär, der Generalversammlung auf ihrer fünfundfünfzigsten Tagung einen abschließenden Bericht über die Bewertung der Ergebnisse der Maßnahmen vorzulegen, die im Rahmen des Systems der Vereinten Nationen und gemeinsam mit den Mitgliedstaaten zur Lösung des Jahr-2000-Problems ergriffen wurden.

#### RESOLUTION 54/115

Auf der 79. Plenarsitzung am 15. Dezember 1999 ohne Abstimmung verabschiedet, auf der Grundlage des Resolutionsentwurfs A/54/L.59 und Add.1, eingebracht von: Bangladesch, Bhutan, Chile, Grenada, Griechenland, Indien, Indonesien, Irland, Island, Kambodscha, Laotische Volksdemokratische Republik, Lesotho, Malediven, Mauritius, Mongolei, Myanmar, Nepal, Nicaragua, Norwegen, Pakistan, Philippinen, Portugal, Republik Korea, Russische Föderation, Seychellen, Slowakei, Spanien, Sri Lanka, Suriname, Thailand, Türkei, Ukraine, Vereinigte Staaten von Amerika und Zypern

#### 54/115. Internationale Begehung des Vesak-Tages am Amtssitz der Vereinten Nationen und in den anderen Büros der Vereinten Nationen

*Die Generalversammlung,*

*zur Kenntnis nehmend*, dass die im November 1998 in Sri Lanka abgehaltene Internationale buddhistische Konferenz die Hoffnung bekundet hat, dass der Vesak-Tag, der Vollmondtag im Mai eines jeden Jahres, auf internationaler Ebene und insbesondere am Amtssitz der Vereinten Nationen und in den anderen Büros der Vereinten Nationen begangen werden würde,

*in Anerkennung* dessen, dass der Vollmondtag im Mai eines jeden Jahres für die Buddhisten, die an diesem Tag die Geburt Buddhas, seine Erleuchtung und seinen Tod begehen, der heiligste Tag ist,

*in Anbetracht* dessen, dass mit der internationalen Begehung dieses Tages am Amtssitz der Vereinten Nationen und in den anderen Büros der Vereinten Nationen der Beitrag anerkannt würde, den der Buddhismus, eine der ältesten Religionen der Welt, seit über zweieinhalbtausend Jahren zur Spiritualität der Menschheit leistet,

*beschließt*, dass ohne kostenmäßige Belastung der Vereinten Nationen im Benehmen mit den zuständigen Büros der Vereinten Nationen und den ständigen Vertretungen, die ebenfalls konsultiert zu werden wünschen, die entsprechenden Vorkehrungen für die internationale Begehung des Vesak-Tages am Amtssitz der Vereinten Nationen und in den anderen Büros der Vereinten Nationen getroffen werden sollen.

#### RESOLUTION 54/116

Auf der 80. Plenarsitzung am 15. Dezember 1999 ohne Abstimmung verabschiedet, auf der Grundlage des Resolutionsentwurfs A/54/L.52 und Add.1, eingebracht von: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Japan, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Ungarn und Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland

#### 54/116. Hilfe für das palästinensische Volk

*Die Generalversammlung,*

*unter Hinweis* auf ihre Resolution 53/89 vom 7. Dezember 1998,

*sowie unter Hinweis* auf die früheren Resolutionen zu dieser Frage,

*mit Genugtuung* über die Unterzeichnung der Grundsatzklärung von 1993 über Regelungen betreffend eine vorläufige Selbstregierung zwischen der Regierung des Staates Israel und der Palästinensischen Befreiungsorganisation, der Vertreterin des palästinensischen Volkes<sup>196</sup>, sowie die Unterzeichnung der darauf folgenden Durchführungsabkommen, namentlich des Interimsabkommens von 1995 über das Westjordanland und den Gazastreifen<sup>197</sup> und die kürzliche Unterzeichnung des Memorandums von Scharm esch-Scheich am 4. September 1999,

*ernsthaft besorgt* über die schwierigen Wirtschafts- und Beschäftigungsbedingungen, mit denen das palästinensische Volk im gesamten besetzten Gebiet konfrontiert ist,

*im Bewusstsein* der dringenden Notwendigkeit einer Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur des besetzten Gebiets und der Lebensbedingungen des palästinensischen Volkes,

*sich dessen bewusst*, dass Entwicklung unter Besatzungsverhältnissen schwierig ist und am besten unter Bedingungen des Friedens und der Stabilität gefördert wird,

*im Hinblick* auf die großen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, denen sich das palästinensische Volk und seine Führung gegenüber sieht,

*im Bewusstsein* der dringenden Notwendigkeit, dem palästinensischen Volk unter Berücksichtigung seiner Prioritäten internationale Hilfe zu gewähren,

*feststellend*, dass am 27. und 28. April 1998 in Kairo das Seminar der Vereinten Nationen über Hilfe für das palästinensische Volk zum Thema "Herausforderungen des Jahres 2000: Förderung der nationalen palästinensischen Entwicklung"<sup>198</sup> abgehalten wurde,

*betonend*, dass es notwendig ist, dass die Vereinten Nationen am Prozess des Aufbaus palästinensischer Institutionen voll mitwirken und dem palästinensischen Volk weitreichende Unterstützung gewähren, namentlich auch Unterstützung in den Bereichen Wahlen, Polizeiausbildung und öffentliche Verwaltung,

*Kenntnis nehmend* von der Ernennung des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess und Persönlichen Beauftragten des Generalsekretärs bei der Pa-

<sup>196</sup> A/48/486-S/26560, Anlage; siehe *Official Records of the Security Council, Forty-eighth Year, Supplement for October, November and December 1993*, Dokument S/26560.

<sup>197</sup> A/51/889-S/1997/357, Anlage; siehe *Official Records of the Security Council, Fifty-second Year, Supplement for April, May and June 1997*, Dokument S/1997/357.

<sup>198</sup> A/53/152-E/1998/71, Anhang.